

Thesen Wahlprogramm SPD Limburg- Weilburg

Gute Inhalte – gute Köpfe

In der Politik stehen Inhalte nicht alleine. Sie werden getragen von engagierten Bürgerinnen und Bürgern, die sich ehrenamtlich vor Ort für die Themen einsetzen wollen, die ihnen wichtig sind. Die SPD hat mit 91 Kandidatinnen und Kandidaten ein tolles Team mit Bewerberinnen und Bewerbern aus allen 19 Kommunen im Landkreis Limburg- Weilburg zusammengestellt. Zahlreiche aktive Kommunalpolitiker, Vertreter aus Vereinen und Verbänden, Auszubildende und Studenten, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Rentnerinnen und Rentner, Gewerkschafter und in Sozialverbänden engagierte Menschen, Aktive im Umweltschutz und im ÖPNV – sie alle stehen für eine bunte Mischung aus unterschiedlichen Themen und Anliegen, die wir auch weiterhin im Kreistag für Sie engagiert einbringen und vorantreiben wollen.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten stehen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wir wollen im Landkreis den nächsten Schritt gehen und eine echte Ganztagschulbetreuung in der Fläche etablieren, die verlässlich für Kinder und Eltern sowie qualitativ hochwertig ist und sich gleichzeitig bunt wie unsere heimische Schullandschaft präsentiert. Gute Bildung braucht gute Betreuung von Anfang an. Das Modell der hessischen Landesregierung „Pakt für den Nachmittag“ ist eine unzureichende Mogelpackung auf dem Rücken von Kommunen und Kreisen und hat mit echter Ganztagschule nichts zu tun. Wir wollen deshalb für andere Ansätze werben und deren Realisierung unterstützen.

Bezahlbarer Wohnraum für alle

In der vergangenen Wahlperiode haben wir im Kreistag dafür gesorgt, dass wir als Landkreis uns aktiv im Bereich des sozialen Wohnungsbaus einbringen. Jede und jeder muss in unserer Region den Wohnraum finden, der für sie und ihn bezahlbar ist. Gerade unsere Städte erleben seit Jahren, dass das Angebot der Nachfrage nicht gerecht wird. Daher wollen wir vor dem Hintergrund der aktuell steigenden Nachfrage weitere Anstrengungen unternehmen, um gemeinsam mit den Kommunen und gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaften flächendeckende Angebote im Landkreis zu schaffen.

Vorfahrt für Bildung

Die schwarz- grüne Regierung in Wiesbaden übt weiterhin Druck auf kleine, wohnortnahe Schulen in Hessen aus, auch hier bei uns im Kreis Limburg-Weilburg. Für Schulsozialarbeit fühlt Wiesbaden sich nicht zuständig. Wir setzen auf Bildungsvielfalt in unserer Region und stellen nicht Zuständigkeiten in den Fokus, sondern sind als Schulträger an guten Lösungen vor Ort interessiert - mit einer verlässlichen dauerhaften Finanzierung von Schulsozialarbeit. Für gute Bildung vor Ort sind neben qualifizierten Lehrkräften weitere Akteure wie die Schulsozialarbeit gefragt, um ein adäquates wohnortnahes Angebot in der Fläche anbieten und Bildungschancen für alle eröffnen zu können.

Betreuung, Betreuung, Betreuung

Wichtig für die positive Entwicklung unserer Region ist ein engmaschiges Netz an Betreuungsangeboten, angefangen bei unseren Kleinsten bis hin zur Betreuung und Pflege bei Krankheit und im Alter. Wir wollen wohnortnahe, qualitativ hochwertige Betreuung als wichtigen Baustein für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in allen Lebenslagen. Die Kommunen brauchen Unterstützung beim flächendeckenden Ausbau der Kinderbetreuung, bei einem guten Ganztags-schulangebot, bei wirksamen Pflegestützpunkten und in der Fläche verteilten Betreuungseinrichtungen für Ältere. Weiterhin ist das Krankenhaus Weilburg in kommunaler Trägerschaft ein wichtiger Bestandteil einer guten Gesundheitsversorgung in der Region. Deshalb wollen wir in den nächsten Jahren unsere bisherigen Anstrengungen verstetigen und vorantreiben, damit wir ein umfassendes Angebot an Betreuungsmöglichkeiten in den unterschiedlichen Lebenslagen anbieten können. Eine gute Betreuung und Begleitung ist für uns auch von besonderer Bedeutung für die Integration der Flüchtlinge im Landkreis Limburg-Weilburg. Unsere Kommunen und ehrenamtlich Engagierten leisten Hervorragendes, obwohl sie von Seiten des Landes oftmals im Regen stehen gelassen werden. Um dieses Engagement auf Dauer zu stützen und zu unterstützen ist für uns eine flächendeckende hauptamtliche Hilfe für die vielen Ehrenamtlichen sowie die Helfer- und Unterstützernetze notwendig und unabdingbar. Hier darf Landespolitik nicht die finanziellen Lasten auf die Städte und Gemeinden abwälzen. Vielmehr braucht es Hilfen, um diese hauptamtliche Struktur finanzieren zu können. Integration braucht ein organisatorisches Rückgrat.

Integration

Wir haben uns in der Wahlperiode für die Gründung eines Integrationsbeirats eingesetzt. Dieser hat einen in verschiedenen Sprachen abgefassten Wegweiser für Migrantinnen und Migranten im Landkreis Limburg-Weilburg erarbeitet. Der Wegweiser unterstützt in hohem Maße bei der Integration und hilft gerade bei der Ankunft im Landkreis, sich zurecht zu finden. Zusammen mit der neu geschaffenen Stelle der WIR-Kordinationskraft möchten wir den Integrationsbeirat auch in der neuen Legislaturperiode unterstützen.

Mobilität verbindet

Ohne Mobilität ist unsere Gesellschaft nicht vorstellbar. Deswegen ist ein guter ÖPNV unabdingbar in unserer ländlichen Region, um ohne PKW mobil sein zu können. Aus diesem Grund stehen wir für eine gute Taktung auf unseren Bahnlinien im Landkreis sowie ein flächendeckendes Busangebot mit zusätzlichen Angeboten wie Anrufsammeltaxis und anderen modernen Mobilitätskonzepten. ÖPNV ist für uns im Kreistag nicht Randthema, sondern ein wichtiges Zukunftsthema, dem wir uns weiterhin engagiert stellen wollen. U.a. geht die Gründung des Mobilitätsbeirats Limburg-Weilburg auf unsere Initiative im Kreistag zurück. Die gute Arbeit mit den unterschiedlichen Akteuren im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs wollen wir auch künftig aktiv unterstützen. Wichtig für gute Mobilität ist eine leistungsfähige *Verkehrsinfrastruktur*. Marode Straßen schaden der Attraktivität unserer Region. Hier braucht es nicht nur vollmundig angekündigte Sanierungsoffensiven des Landes, die tatsächlich nur ein Tropfen auf den heißen Stein sind. Der

Landkreis benötigt eine ordentliche finanzielle Ausstattung durch das Land, um seine Kreisstraßen ordnungsgemäß zu unterhalten und zu sanieren. Wir wollen uns mit Nachdruck für die wichtigsten Baumaßnahmen in unserem Landkreis einsetzen.

Soziale Arbeit – gute Arbeit

Wir im Landkreis Limburg- Weilburg können stolz auf die vielen Initiativen vor Ort sein, die sich um wichtige soziale Belange unserer Gesellschaft kümmern. Sie sind das freundliche Gesicht unserer Region. Als Landkreis unterstützen wir diese Arbeit finanziell und ideell. Wir Sozialdemokraten wollen, dass künftig die finanziellen Zuschüsse an soziale Initiativen den dortigen Tarifabschlüssen folgen und sich in gleichem Maße anpassen. Nur so können gute soziale Angebote und gute Arbeitsplätze in Zukunft im Interesse der Menschen vor Ort erhalten bleiben und diese so wichtige Arbeit fortgesetzt werden.

Jugendbildungsarbeit

Außerschulische Bildung ist für uns ein wichtiger Grundpfeiler unserer Bildungslandschaft im Landkreis Limburg- Weilburg. Die Arbeit unseres Kreisjugendbildungswerkes wollen wir weiter unterstützen und bei der Weiterentwicklung von Themen und Formaten wie z.B. Demokratieerziehung eigene Impulse setzen.

Bürgerbeteiligung

Wir wollen auch im Kreis weiterhin eine lebendige Bürgerbeteiligung ermöglichen. Initiativen wie den Seniorenbeirat und den Integrationsbeirat im Kreis werden wir auch in Zukunft aktiv unterstützen. Eine größere Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei Entscheidungen des Landkreises ist unser Ziel.

Umwelt- und Verbraucherschutz sowie Lebensmittelsicherheit

Ein schonender Umgang mit unseren Böden ist für uns extrem wichtig. Dies betrifft sowohl den Verbrauch für Siedlungsentwicklung - hier sollte die Entwicklung und Belegung vorhandener Flächen und Infrastruktur Vorrang vor Neuerschließung haben - als auch die landwirtschaftliche Nutzung. Es gilt: Keine Überdüngung - der Schutz des Grundwassers und der Oberflächengewässer hat absolute Priorität, denn Wasser und Boden sind die Grundlagen menschlichen Lebens!

Die Bürgerinnen und Bürger müssen sicher sein, dass sie gesunde, schadstofffreie Lebensmittel kaufen können. Wir treten dafür ein, dass der Verbraucherschutz und die Lebensmittelsicherheit diesem Anspruch gerecht werden.

Aktiv vor Ort für den Klimaschutz

In den letzten Jahren sind wir im Landkreis dank unseres 1. Kreisbeigeordneten Helmut Jung große Schritte im Bereich erneuerbare Energien und beim Klimaschutz vorangekommen.

Der Landkreis gehörte bereits seit 2011 zu den ersten durch das BMU anerkannten „Starter 100% Erneuerbare Energie Regionen“ in Hessen.

Unter Einbeziehung von Fachleuten aus Verwaltung und Wirtschaft sowie einer breiten Öffentlichkeit wurde ein integriertes Klimaschutzkonzept für den Landkreis erarbeitet und 2015 der Öffentlichkeit vorgelegt.

Dies ist die Grundlage für weitere Projekte zum Einsatz von Erneuerbaren Energien, Steigerung der Energieeffizienz und der Energieeinsparung, für die wir uns auch weiterhin einsetzen. Das dient dem Erhalt unserer Umwelt und der Zukunftsfähigkeit unseres Kreises.

Abfallentsorgung

In den letzten Jahren konnten wir in Limburg- Weilburg dank der guten Arbeit unseres 1. Kreisbeigeordneten Helmut Jung die Gebühren für die Abfallentsorgung senken. Gleichzeitig setzen wir uns dafür ein, dass durch eine Absenkung der Zahlungen an die Standortgemeinde unserer Kreismülldeponie die Gesamtbelastung der Gebührenzahler gesenkt werden - mindestens jedoch stabil bleiben kann.

Finanzen

Solide Kreisfinanzen sind kein Selbstzweck. Dennoch ist eine solide Finanzierung des Kreishaushaltes notwendig und wichtig, um keine ungedeckten Schecks auf die Zukunft auszustellen. Hierbei lässt das Land die Städte, Gemeinden und Landkreise im Regen stehen. Die Neuregelung des Kommunalen Finanzausgleichs in Hessen stellt nicht die finanzielle Ausstattung zur Verfügung, die der Landkreis allein für seine gesetzlich verpflichtenden Aufgaben braucht. Wir wollen die Finanzen des Landkreises trotz schlechter Rahmenbedingungen weiterhin mit Maß und Mitte auf gutem Kurs halten, ohne dabei die enormen Aufgaben und Herausforderungen für die Weiterentwicklung unserer Region zu vernachlässigen.